

GLADENBACH

Gemeinsam Advent feiern

Gladenbach (red). Die Ortsgruppe des Sozialverbandes VdK und der Ortsverein der Arbeiterwohlfahrt laden all zu einer gemeinsamen Adventsfeier am Samstag, 1. Dezember, um 14.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Blankenstein (Dr.-Berthold-Leinweber-Straße 3) ein. Geboten werden Gesang, Gedichte und andere Vorführungen zur Einstimmung auf den Advent. Für jeden Gast gibt es ein kleines Geschenk. Zur Deckung der Kosten wird um eine kleine Spende gebeten. Gesucht werden auch noch Spender für Kuchen oder Gebäck, die sich bitte unter ☎ (0 64 62) 72 28 melden. Dort kann man sich auch anmelden. Wer den Abenddienst nutzen möchte, meldet sich bitte bei Walter Jakowetz unter ☎ (0 64 62) 81 12.

BOTTENHORN

Brassmen kommen

Bad Endbach-Bottenhorn (red). Zu einem Konzert mit der Gruppe „Brassmen“ lädt die evangelische Kirchengemeinde Bottenhorn für Sonntag, 2. Dezember, ein. Um 17 Uhr spielen die vier Militärmusiker sowie der Bundesposaunenwart des CVJM in der evangelischen Kirche Bottenhorn. Johannes M. Langendorf (Trompete), Micha Klappert (Horn), Richard Meindl (Tuba), Udo Kleinhenz (Posaune) und Markus Motschenbacher (Trompete) bieten Stücke von romantischer Oper über Filmmusik bis zu klassischen und geistlichen Stücken. Der Eintritt kostet zehn Euro im Vorverkauf und zwölf Euro an der Abendkasse. Karten gibt es bei der VR Bank Bottenhorn, im örtlichen Lebensmittelladen und im Friseursalon Koch in Hartenrod sowie unter ☎ (0 64 64) 81 00 oder per E-Mail: ev.kirchengemeinde.bottenhorn@ekhn-net.de. Es gibt auch noch das Kartenspiel „Vier Asse für Bottenhorn“ (fünf Euro) sowie die Kirchenpralinen (ein Euro) bei Sonja Schneider, VR Bank Bottenhorn.



In diesem Bereich unterhalb der Lerchenstraße soll das Neubaugebiet mit der Kinderkrippe entstehen.

(Foto: Valentin)

Neue Krippe, 40 Plätze

BETREUUNG 1,4 Millionen Euro Bau, 250 000 Euro Unterhaltung

VON SASCHA VALENTIN

Bad Endbach. Damit jedes dritte Kind unter drei Jahren in der Gemeinde einen Krippenplatz haben kann, will Bad Endbach eine neue Kinderkrippe mit 40 Plätzen bauen. Als möglicher Standort wird das geplante Neubaugebiet „Im Seifen“ unterhalb der Lerchenstraße in Bad Endbach gehandelt.

Vor dem Haupt- und Finanzausschuss erklärte Bürgermeister Markus Schäfer (CDU), dass auch andere Möglichkeiten ausgelotet worden seien – darunter der Ankauf leer stehender Gebäude, der Bau in der Nähe des bestehenden Kindergartens und sogar ein teilweiser Umbau des KSF-Zentrums. Doch ein Neubau habe sich als die günstigste Variante herausgestellt. Der Gemeindevorstand habe sich dabei auch aus praktischen Gründen für das geplante Neubaugebiet entschieden. Nicht nur, weil es für junge

Familien, die sich dort ansiedeln würden, attraktiv wäre, die Kinderkrippe direkt vor der Haustür zu haben, sondern schon wegen der Erschließung des Geländes. So sagte Schäfer, dass es zwar Bauinteressenten für dieses Gebiet gebe, aber zu wenige, um die Ausweisung neuen Baulandes dort zu rechtfertigen. Werde aber auch die Kinderkrippe in diesem Bereich gebaut, wäre die nötige Zahl an Bauplätzen erreicht und das Gebiet könnte erschlossen werden.

Dabei will die Gemeinde auch der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung Rechnung tragen, die besagt, dass die Zahl der Geburten mittelfristig sinkt. Vor diesem Hintergrund müsse künftig auch überlegt werden, die Krippenplätze der Kindergärten in Wommelshausen und Hartenrod in den Neubau zu verlagern. Außerdem soll die Kinderkrippe in Modulbauweise errichtet werden – also eine Art aneinandergereihter Einfamilienhäuser, von denen je-

de Einheit später auch separat genutzt werden kann. Wenn dann die Kinderzahlen sinken und weniger Krippenplätze benötigt werden, könnten die verschiedenen Module als normale Häuser verkauft werden.

■ Gremium rät, sich noch nicht auf den Standort im Neubaugebiet festzulegen

Im Bau- und Planungsausschuss hatte Dieter Schepp (SPD) bereits bemängelt, dass es sich bei der Planung um einen „Schnellschuss“ handle, weil die Plätze zum Beginn des neuen Kindergartenjahres bereitstehen müssten. Er plädierte dafür, noch einmal nach alternativen Standorten Ausschau zu halten – idealerweise in der Nähe des bestehenden Kindergartens. Auch Karl-Heinz Seitz regte im Hauptausschuss an, sich nicht auf einen Standort festzulegen, sondern nur den „Neubau einer viergruppenigen Kinderkrippe mit dem Kinderzentrum Weißer Stein als Träger“ zu planen. Diesem Änderungsantrag stimmten alle Ausschussmitglieder zu. Weniger eindeutig fiel das Votum des Bau- und Planungsausschusses aus. Hier stimmten vier Mitglieder für den Grundsatzbeschluss zum Neubau und ein Abgeordneter dagegen. Aber ebenfalls vier Mitglieder enthielten sich ihrer Stimme.

Karl-Heinz Seitz (SPD) hält das für illusorisch. Auf keinen Fall werde so der Betrag eingenommen, den der Bau kostet. Die Investition in den Neubau hatte Schäfer zuvor auf Grundlage der Schätzung eines Anbieters von Modulbauten auf 1,4 Millionen Euro beziffert. Schwere als die Baukosten wiegt für die Gemeinde aber die jährliche Unterhaltung der Einrichtung, sagte Schäfer. Die belaufe sich nach einer ersten Schätzung nämlich auf rund 250 000 Euro pro Jahr.

Eltern zahlen zehn Euro mehr

Bad Endbach (val). Eltern von Kindern im Kindergartenalter müssen sich im kommenden Jahr auf höhere Gebühren gefasst machen.

Die Gemeinde will die Kosten von 121 auf 125 Euro monatlich für Kinder über drei Jahren und von 150 auf 160 Euro für Kinder unter drei Jahren erhöhen. Dafür umfasst die Gebühr künftig auch die Mittagversorgung der Kinder, was bisher nicht der Fall war.

Bürgermeister Markus Schäfer (CDU) begründete die geplante Erhöhung vor dem Haupt- und Finanzausschuss damit, dass die letzte Anpassung der Gebühren bereits vier Jahre zurückliege und die Kosten im Kindergartenbereich durch Personal und Energie seitdem um knapp 120 000 Euro gestiegen sind.

■ Eine Million Euro Defizit

Für das laufende Jahr rechnet Schäfer im Haushalt sogar mit einem Defizit von rund einer Million Euro allein im Kindergartenbereich. Deswegen sei eine Erhöhung der Gebühren un-



Essen ist inklusive (Foto: Archiv)

gänglich. Angehoben werden sollten ebenfalls die Gebühren für Geschwisterkinder einer Familie, die den Kindergarten besuchen.

Die Vorlage des Gemeindevorstandes sah vor, dass Eltern für das zweite Kind künftig 75 Prozent der Gebühren statt wie bisher 50 Prozent zahlen sollten. Jedes weitere Kind sollte mit 25 Prozent des Regelsatzes veranschlagt werden. Bisher war jedes weitere Kind frei. Diese Regelung lehnte der Hauptausschuss allerdings einstimmig ab. Damit bleibt es bei den 50 Prozent für das zweite Kind und jedes weitere Kind bleibt frei.

„Jeegels Hoob“ wird weiter ausgebaut

DORFZENTRUM Bürgermeister und Verein einig

Bad Endbach-Hartenrod (mi). Nicht nur der Verbleib des Standesamtes im Hartenroder Dorfzentrum ist gesichert. „Jeegels Hoob“ soll als Begegnungsstätte noch weiter ausgebaut werden.

Von einer „tollen Lösung, mit der beiden Problemstellungen Rechnung getragen wird“, spricht Bürgermeister Markus Schäfer (CDU) nach einem Treffen mit dem Vorstand des Kultur- und Fördervereins „Jeegels Hoob“. Beide Seiten hatten sich darauf geeinigt, dass das Standesamt weiterhin in Hartenrod bleiben soll (wir berichteten).

Die Details der Vereinbarung, mit der sich auch der designierte Hartenroder Ortsvorsteher Arndt Räuber und seine Ortsbeiratskollegen zufrieden zeigten, gab Schäfer nun im Gespräch mit dem Hinterländer Anzeiger bekannt. Demnach soll das Büro in „Jeegels Hoob“ an drei halben Tagen pro Woche besetzt sein – am Donnerstagnachmittag und Freitagnachmittag sowie an einem noch festzulegenden Vormittag. Die andere Hälfte ihrer 30-Stunden-Woche wird die Verwaltungsmitarbeiterin im Rathaus in Bad Endbach tätig sein.

Überlegungen, das Standesamt aus Hartenrod abzu ziehen, hatte der Bürgermeister im Zuge einer anvisierten Optimierung der Verwaltungsabläufe ins Gespräch gebracht. Der persönliche Kontakt mit den Mitarbeitern sei wichtig. „Das funktioniert per Telefon eher schlecht“, sagt Schäfer. Gleichwohl müsse man auch die Historie im Blick haben. Das Standesamt habe seit Urzeiten zu

Hartenrod gehört, und Hartenrod sei immer der größte Ortsteil gewesen. Deshalb hätten die Hartenroder befürchtet, dass ein Stück Historie begraben werden solle. Unbestritten, so der Bürgermeister weiter, sei die Attraktivität des Dorfzentrums als Veranstaltungsort – insbesondere auch für Hochzeiten. Deshalb sei auch nie die Rede davon gewesen, das Trauzimmer in „Jeegels Hoob“ zu schließen. Die bei einer Hochzeit anfallenden Formalitäten können nun auch weiterhin vor Ort erledigt werden. „Das ist eine sinnvolle Lösung“, sagt Schäfer.

Gestärkt werden soll das Dorfzentrum in seiner Funktion als Begegnungsstätte. So wird dort einmal pro Woche der Hartenroder Ortsvorsteher seine Sprechstunde abhalten – ebenso wie Birgit Koch, Koordinatorin für den Freiwilligendienst. Angedacht ist auch, dass Ladislaus Szabo vom VdK-Kreisverband Biedenkopf seine Sprechstunden von Bad Endbach nach Hartenrod verlegt. Laut Schäfer gibt es weitere Überlegungen, um mit neuen Angeboten die Auslastung von „Jeegels Hoob“ zu verbessern und ihn als Ort der Begegnung zu stärken. Dazu könnten beispielsweise ein Mutter-Kind-Café und/oder ein Bürger-Café gehören.



Im Februar 2007 eingeweiht: das Dorfzentrum „Jeegels Hoob“, in dem auch das Standesamt untergebracht ist. (Foto: Tietz)

Gewerbeverein unterstützt Weihnachtsmann

NIKOLAUS-AKTION Kinder können ihre Stiefel in Gladenbacher Geschäften abgeben

Gladenbach (mi). Der „Gladenbacher Weihnachtsstiefel“ erlebt eine Neuauflage. Der Gewerbeverein unterstützt zum zweiten Mal den Weihnachtsmann beim Füllen der Kinderstiefel.

Bis zum 5. Dezember kann der Nachwuchs in vielen Gladenbacher Fachgeschäften einen Schuh abgeben. Zum Nikolaustag stehen die Stiefel gefüllt zur Abholung bereit. Teilnahmekarten gibt es ab sofort in den teilnehmenden Geschäften.

„Ab sofort können uns die Kinder einen Schuh oder Stiefel bringen. An den Stiefeln muss das Namensschild gut sichtbar angebracht werden. Bis zum 5. Dezember werden diese angenommen, dann kommen alle Stiefel der ganzen Stadt zum Bellersheim“, erklärt Stefan Hunkel vom Gladenbacher Gewerbeverein. Die Geschäftsleute helfen dem Weihnachtsmann beim Füllen. Anschließend verteilen sie die

Stiefel wieder unter den teilnehmenden Geschäften. Die Schuhe stehen dann ab dem 6. Dezember in irgendeinem Schaufenster eines Gladenbacher Fachgeschäftes – aber nicht unbedingt dort, wo der Stiefel abgegeben wurde. Die Kinder können dann mit ihren Eltern einen Schaufensterbummel machen und ihren Stiefel suchen.

Folgende Geschäfte machen mit: Adriansen, Apotheke am Markt, Apotheke Baum, Bäckerei Kraft, Bellersheim, Betten Baumann, Blankenstein Apotheke, Fleischerei Simon und Schäfer, Flott & Chic, Fotostudio Wiegand, J. Müller Wwe., Koch & Seitz (Lebensmittel und Handarbeitsstudio), Modehaus Baumann, Modehaus Krug, Optik Gockel, Optikstudio Hirth, Optik Zinser, Reisebüro Hinterland, Restaurant zum Treppchen, Schatzkiste Altmann, Schuhhaus Zacharias, und Schuh Schmidt.

„Wir freuen uns auf viele Schuhe und Stiefel und ha-



Marie und Maïke freuen sich schon auf den Gladenbacher Weihnachtsstiefel. (Foto: privat)

ben schon reichlich „Füllung“ beim Weihnachtsmann bestellt. Damit es kein Durcheinander gibt, sollten die Kinder bei der Abholung das Gegenstück des Stiefels als Erkennungszeichen mitbringen“, sagt Hunkel. Mit

dem „Gladenbacher Weihnachtsstiefel“ beginnen die Aktionen des Gewerbevereins zum Weihnachtsfest.

■ Lichtermeer am 1. Dezember

Die Geschäftsleute kümmern sich um die Weihnachtsbeleuchtung in den Straßen der Innenstadt, bereiten wieder die große Weihnachtsverlosung mit Preisen im Wert von 10 000 Euro vor und organisieren den „Einkauf bei Kerzenschein“, der dann am 1. Dezember Gladenbach wieder in ein Lichtermeer verwandelt.

„Auch auf viele Aktionen in unseren Geschäften können sich unsere Besucher wieder freuen. Gladenbach lädt zum attraktiven und entspannten Weihnachtsbummel ein“, so Hunkel abschließend.

Informationen zur Stiefelaktion gibt es im Internet unter mein-Gladenbach.de.



Werden Sie unabhängig von Strompreisen durch die Kombination SOLARSTROM + BATTERIESPEICHERN = VERBRAUCHSOPTIMIERUNG



green energy solutions GmbH
Greifenthaler Str. 29
35630 Ehringshausen
06449 - 717 403 - 400
www.green-energy-solutions.de